

ERLÄUTERUNGSBERICHT

zum Entwurf des Flächennutzungsplanes

der Gemeinde Wees

# I n h a l t s v e r z e i c h n i s

=====

1.	Lage im Raum	Seite	1
2.	Planungsziele	"	1
3.	Natürliche Grundlagen		
	1. Geologische Struktur	"	2
	2. Bodenart und Bodengüte	"	2
	3. Eignung des Untergrundes als Baugrund	"	3
	4. Grundwasserverhältnisse	"	3
	5. Oberirdische Gewässer	"	3
4.	Kulturdenkmäler	"	4
5.	Geschichtliche Entwicklung der Gemeinde	"	4
6.	Bisherige städtebauliche und wirtschaftliche Entwicklung	"	6
7.	Bevölkerungsentwicklung	"	7
8.	Bevölkerungsstruktur	"	8
9.	Erwerbstätigkeit	"	9
10.	Pendler	"	9
11.	Flächennutzung	"	10
12.	Wirtschaft und Gewerbe	"	10
13.	Landwirtschaft	"	11
14.	Eigentümer an Grund und Boden	"	11

15.	Behörden u. öffentliche Dienste	Seite	12
16.	Gesundheitsdienst	"	12
17.	Schule	"	12
18.	Verkehr	"	13
19.	Entwässerung	"	15
20.	Wasserversorgung	"	15
21.	Stromversorgung	"	16
22.	Müllabfuhr	"	16
23.	Wohnungsbestand	"	16
24.	Wohnungsbedarf	"	16
25.	Wohnflächenbedarf	"	16
26.	Grünplanung	"	17
27.	Forstwirtschaft	"	17

## 1. Lage im Raum

Die Gemeinde Wees ist eine Stadtrandgemeinde von Flensburg. Sie wird begrenzt im Westen von der Stadt Flensburg, im Norden vom Stadtgebiet Glücksburg, im Osten von der Gemeinde Munkbrarup und im Süden von der Gemeinde Maasbüll.

Die Gemeinde Wees liegt in der nördlichen Region des Kreises Flensburg-Land, im Amtsbereich Langballig. Der Sitz der Amtsverwaltung befindet sich in Streichmühle.

Die Größe des Gemeindegebietes beträgt 1.274 ha. Die 1.336 Einwohner verteilen sich auf Wees-Dorf mit 876 E. und auf die Ortslagen Himmershoi-Heidefeld 224 E., Oxbüll 96 E. und Ulstrup 108 E. Die restlichen Einwohner verteilen sich auf Splittersiedlungen. Wees gehört zum Nahbereich des Oberzentrums Flensburg.

Nach dem Regionalplanentwurf, Planungsraum IV - V, ist die Wohnfunktion Hauptfunktion, die Agrarfunktion Nebenfunktion.

## 2. Planungsziele

Dem Entwurf des Flächennutzungsplanes liegen folgende Planungsziele zugrunde:

1. Arrondierung der Ortslagen und Schaffung eines Ortskernes mit zentraler Funktion.
2. Ausweisung und Bereitstellung von ausreichenden Wohnbauflächen zur Erfüllung der nach dem Regionalplan aufgetragenen Aufgabe als Wohnfunktion.
3. Verbesserung der Verkehrssituation im Hinblick auf die B 199 durch Schließung von 3 Ausfahrten von Gemeindestraßen auf die B 199 und Bau einer Sammelstraße mit Ausfahrt auf die K 24 sowie der Ausbau des Grönholmer Weges bis zur Einmündung in die Straße Himmershoi.

4. Ausweisung und Bereitstellung von Gewerbeflächen für Dienstleistungs- und Kleinbetrieben.
5. Verbesserung der Infrastruktur durch den Bau von Ver- und Entsorgungsanlagen sowie Ausbau der Straßen in den Ortslagen Wees-Dorf und Heidefeld.

### 3. Natürliche Grundlagen

#### 3.1 Geologische Struktur

Die Flur der Gemeinde Wees ist geprägt von der Würm-Vereisung, also geologisch noch sehr jung. Gletscherzungen aus dem Innlandeis der heutigen Ostsee, die zeitweilig zurückschmolzen und wieder vorstießen, führten in der Endmoräne Stein- und Sandmaterial mit sich, das im Nordwesten der Gemeindeflur als Schubendmoränen aufgestaucht wurde. Das Schmelzwasser suchte seinen Abfluß entlang der Randzonen des Eises.

Es fand seinen Abfluß in Richtung Förde. So entstand durch Ausspülung der Verlauf der heutigen Munkbrarupau und Schwennau.

Das Moränenmaterial wurde durch das ablaufende Schmelzwasser ausgebreitet und sortiert. Während sich das grobe Material auf dem Hochplateau des östlichen Förderandes absetzte, wurden die feineren Sande und Mergelteile mitgeführt und in breiter Fläche abgesetzt. So entstanden im Gebiet um Ulstrup die Hügelketten, während im Süden und Osten des Gemeindegebietes sich Sanderflächen und Moore gebildet haben.

#### 3.2 Bodenart und Bodengüte

In der Gemeinde sind Sanderböden und Moorflächen vorherrschend. Große Teile der Moorflächen sind mittlerweile kultiviert, so daß sie landwirtschaftlich genutzt werden können.

b) Munkbrarupau-Schwennau im nördlichen Gebiet.

Keine Entwürfe und Planungen.

Über alle Vorfluter besitzen die Verbände ein Anlagenverzeichnis, gem. § 40 LWG. Diese Vorfluter sind von jeglicher Bebauung und Bepflanzung mit Bäumen freizuhalten. Bei offenen Vorflutern ist beiderseitig ein Streifen von 10 m, bei verrohrten Vorflutern beiderseitig ein Streifen von mindestens 5 m, freizuhalten.

#### 4. Kulturdenkmäler

Es sind folgende, nach § 17 des Gesetzes zum Schutz der Kulturdenkmale vom 7.7.1958 (Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein Nr. 19, S. 217 ff) schützenswerte Denkmale und Fundstellen vorhanden:

LA. Nr.: 6-8, 10-11, 13-14, 17, 19-20, 22-23, 25-39

Überpflügte vorgeschichtliche Grabhügel; im Zentrum Steinpakungen von Baumsarggräbern.

LA. Nr.: 43

Vorgeschichtliche Urnenfriedhöfe; unter der Ackeroberfläche auf nicht klar begrenzbarem Gebiet Tongefäße vielfach in Steinpakungen liegend.

LA. Nr.: 1, 3, 40-41

Vorgeschichtliche Siedlungsstellen; unter der Ackeroberfläche mit kohligter Erde, Tongefäßscherben und Steingeräten gefüllte Mulden.

#### 5. Geschichtliche Entwicklung der Gemeinde

Der Name Wees oder Veas wurde 1483 erstmals erwähnt, als Dorf in der Husby-Harde. Nach "Lauer" bedeutet Wees: Sumpf oder sumpfiges Land.

Das Gemeindegebiet von Wees war ursprünglich ein großes Moor-

gebiet, mit einzelnen Festlandflächen als Inseln. Am Ufer der Festlandflächen siedelten sich in der Frühzeit der Geschichte Menschen an. Das Moor bot Wasser und Schutz gegen Feinde. Die erste Besiedelung ging bis etwa 400 nach der modernen Zeitrechnung. Ab 400 setzte die Auswanderung der Angeln nach England ein. Zurück blieben die alten und unentschlossenen Bewohner. Der erforderliche Lebensraum verringerte sich erheblich. Der Wald drang vor und damit verlandeten die Moorflächen zusehends. Ab 1200 der neuen Zeitrechnung setzte eine neue Besiedelung ein, wobei man sich vornehmlich dort niederließ, wo alte verlassene Siedlungsstellen vorgefunden wurden.

Die Flur von Wees unterstand von 1210 - 1582 dem Rudekloster in Glücksburg. Das Kloster stand etwa auf dem Grund des heutigen Schlosses Glücksburg. Die angesiedelten Menschen mußten hart arbeiten. Sie waren gezwungen, Moorflächen zu kultivieren, um die Abgaben an den Fronherrn leisten zu können.

1582 wurden im Gemeindegebiet Wees 11 Hufen und 7 Katen verzeichnet.

1582 - 1779 war die Gemeindeflur von Wees herzogliches Gebiet. Es unterstand dem Herzog Hans d. J., einem Sohn des Dänenkönigs Christian III., nachdem die Mönche des Rudeklosters vertrieben worden waren. Um 1685 wurden 14 Hufen oder Bohlen und 9 Katen verzeichnet. Die alten Hufen sind zum Teil heute noch zu erkennen.

Von 1779 - 1781 war die Gemeindeflur Gebiet des dänischen Königs. Bis 1781 waren die Bauern Untertanen der jeweiligen Gutsherren. Sie hatten Frondienste zu leisten und hohe Abgaben zu machen. Ab 1781 wurden die Bauern mehr oder weniger eigenständig, d. h. ihre Betriebe bekamen eine feste Größe, wobei zu vermerken ist, daß die Abgaben natürlich geblieben sind. Dies war die 1. Fluraufteilung im Gemeindegebiet. Ab 1882 konnten die Abgaben durch eine einmalige Zahlung, bzw. durch eine einmalige Ablösung mit Naturalien getilgt werden. Die Armut der Bewohner war aber so groß, daß kaum ein Bauer die einmalige Ablösungsforderung erfüllen konnte.

Die Pflicht zur Abgabe von Deputat blieb bis zum 1 Weltkrieg erhalten.

In den Jahren 1952 - 1954 wurde die "Nordstraße" gebaut. Diese Straße durchschneidet die Gemeinde von West nach Ost. Damit war eine neue Entwicklung der Gemeinde eingeleitet. Es war der Anfang vom Übergang der reinen Agrarfunktion zur Wohnfunktion.

1955 - 1962 wurde die Flurbereinigung im Gemeindegebiet durchgeführt. Es war damit die 2. Fluraufteilung.

1961 haben sich die Gemeinden Oxbüll und Ulstrup mit der Gemeinde Wees-Dorf zu einer Großgemeinde zusammengeschlossen. 1967 wurde auf dem Gemeindegebiet Wees eine Dörfergemeinschaftsschule errichtet.

#### 6. Bisherige städtebauliche und wirtschaftliche Entwicklung

Die Gemeinde Wees war bis 1953 eine reine Agrargemeinde. Durch den Bau der B 199 entstand eine schnelle Straßenverbindung nach den Städten Flensburg und Kappeln. Diese Tatsache bewog einen Teil der bäuerlichen Bevölkerung, Arbeit in der Nachbarstadt Flensburg zu nehmen. Andererseits verhinderte die "Nordstraße" eine Abwanderung in die Zentren. Es kamen vielmehr Bauwillige aus der Stadt, um sich in Wees anzusiedeln. Die landwirtschaftlichen Betriebe und die neuangesiedelten Bewohner förderten in Wees die Ansiedelung von Handwerk und Dienstleistungsgewerbe, wenn auch nur im kleinen Umfang.

Heute wandern Betriebe und Bauwillige aus den Ballungszentren ab und siedeln sich in ländlichen Gebieten an. Die Gemeinde Wees als Nachbargemeinde vom Oberzentrum Flensburg, bietet sich als Wohngemeinde und Standort für kleinere Betriebe an.



Die Gemeinde hat es sich zur Aufgabe gemacht, die strukturellen Einrichtungen zu schaffen, um der Nachfrage an Gewerbe- und Bauflächen gerecht zu werden.

Die ständig steigende Bevölkerungszahl erkennt man daran schon, daß 4 Bebauungspläne bis heute verwirklicht wurden, ein 5. Bebauungsplan sich im Planverfahren befindet.

#### Realsteuern - Isteinnahmen

Jahr	Gr. St. A	Gr. St. B	Gew. St.
1970	23.535,47	11.696,48	27.094,77
1971	22.691,42	14.293,64	29.967,41

#### Realsteuern - Ansatz

1972	22.749,67	18.621,67	32.000,00
------	-----------	-----------	-----------

Das Ansteigen der Gr. St. B und der Gew. St. in den letzten 3 Jahren läßt den Trend zur Wohngemeinde und die Ansiedelung von Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben deutlich erkennen.

#### 7. Bevölkerungsentwicklung

Jahr	Einwohner	Steigerung in %
61	739	
		9,6
63	810	
		19,1
65	965	
		3,8
67	1.002	
		9,9
69	1.104	
		2,6
71	1.133	

Die Zunahme der Einwohnerzahlen von 1961 - 1965 und 1967 - 1969 resultiert aus der Bereitstellung von Bauland.

Die Stagnation der Bevölkerungsentwicklung ab 1969 ist auf fehlende Ausweisung von Bauland zurückzuführen, weil die notwendigen Ver- und Entsorgungsanlagen nicht mehr ausreichen.

Es ist an den Steigerungsraten deutlich erkennbar, wie die Bereitstellung von Bauland zu einem Anstieg der Einwohnerzahl führt. Offensichtlich ist, daß bei der Realisierung der Bebauungspläne die bereitgestellten Bauflächen in kurzer Zeit bebaut wurden. Aus diesem Grunde ist bei ausreichender Bereitstellung von Bauland, ein Bevölkerungszuwachs von 35 % zu erwarten. Die Gemeinde Wees wird 1985 mit 1.800 Einwohnern zu rechnen haben.

#### 8. Bevölkerungsstruktur

##### Altersaufbau

	1961	1971
	Personen	Personen
unter 6 Jahre	76	140
6 bis 15 Jahre	101	192
15 bis 18 Jahre	26	55
18 bis 21 Jahre	36	54
21 bis 45 Jahre	231	349
45 bis 60 Jahre	136	179
60 bis 65 Jahre	30	62
65 bis 75 Jahre	67	97
75 und mehr Jahre	36	69

9. Erwerbstätigkeit

	1961		1971	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Land- und Forstwirtschaft	138	46,3	63	17,0
Gewerbe	78	26,1	112	30,4
Handel und Verkehr	34	11,5	77	20,9
Dienstleistung	23	7,7	45	12,2
Sonstige Wirtschaftsbereiche	25	8,4	72	19,5
	<hr/>		<hr/>	
	298	100	369	100

Diese Zahlen zeigen ganz deutlich die Strukturänderung und die allgemeine Entwicklung der Gemeinde.

Während die Zahl der Erwerbstätigen um 12 % von 298 auf 369 gestiegen ist, verlor im gleichen Zeitraum die Land- und Forstwirtschaft 46 % ihrer Arbeitskräfte. Die größte Zunahme verzeichnet das Gewerbe. Hier ist die Steigerung 43 %. Diese Steigerungsrate wäre noch höher, hätten Gewerbeflächen zur Verfügung gestanden. Diesem Umstrukturierungsprozess trägt die Gemeinde Rechnung, indem neben der Bereitstellung von Bauland für Wohnbauten auch Flächen für Gewerbe ausgewiesen werden.

10. Pendler

Stand 1970

Auspendler

Einpendler

253

41

Die Einpendler kommen fast ausnahmslos aus Flensburg. Von den Auspendlern fahren 221 nach Flensburg und 13 nach Glücksburg. Der Rest verteilt sich auf die umliegenden Gemeinden und Ortschaften. Es ist nicht damit zu rechnen, daß die Auspendler in ihren Wohnort ziehen werden, da die Arbeitsplätze nur ca. 8 km vom Wohnsitz entfernt liegen. Die Zahl der Auspendler wird sich vermindern, wenn sich Gewerbe und Kleinbetriebe in Wees ansiedeln können.

Die Einpendler werden zum großen Teil ihren Wohnsitz in Wees nehmen, wenn genügend Bauland zur Verfügung steht und die infrastrukturellen Einrichtungen verbessert werden.

#### 11. Flächennutzung

Die Katasterfläche der Gemeinde Wees beträgt 1.274,3 ha. Sie teilt sich wie folgt auf:

Landwirtschaftliche Fläche	1.060,0 ha
Forstflächen	108,6 "
Wasserflächen	10,2 "
Heide, Abbau-und Umland	7,8 "
Hof-und Gebäudeflächen	42,7 "
Öffentl. Plätze, Straßen, Wege	41,5 "
Sonstige Nutzungsarten	<u>3,5 "</u>
insgesamt:	1.274,3 ha

#### 12. Wirtschaft und Gewerbe

Wirtschaftsbereiche und Erwerbstätige

Wirtschaftsbereich	Anz.d.Betriebe	Erwerbstätige
Kunststoffverarbeitung	1	10
Schmiede u. Rep.-Werkstätten	3	6
Holz - Papier - Druck	4	10
Leder - Textil - u. Bekleidung	2	4
Baugewerbe	2	16
Einzelhandel	5	11
Gaststätten	4	8
Dienstleistung	2	14

Von den aufgeführten Betrieben sind 3 Betriebe Zweigbetriebe, die sich seit 1970 in der Gemeinde Wees angesiedelt haben.

Es ist zu erwarten, daß in den nächsten 15 Jahren weitere Zweigbetriebe sich in Wees ansiedeln werden. Die bereits etablierten Betriebe werden sich erweitern. Um die Möglichkeit einer geordneten Gewerbeansiedlung zu geben, sind rd. 3,9 ha Gewerbeflächen ausgewiesen. Die ausgewiesenen Flächen sind so geplant, daß sie außerhalb der sich entwickelnden Wohnbebauung in der Nähe der Stadtgrenze liegen. Um den Dorfcharakter der Gemeinde nicht zu stören, ist die Anlage eines Grüngürtels vorgesehen.

### 13. Landwirtschaft

Der Rückgang der Landwirtschaft in der Gemeinde Wees geht deutlich aus den Zahlen der Erwerbstätigen hervor. Der Rückgang von 1961 - 1971 beträgt in der Landwirtschaft 21 %. Zu dieser Entwicklung hat ohne Zweifel der Bau der B 199 beigetragen. Sie durchtrennt die Gemeinde in zwei Teile. Es ist für den Landwirt immer schwieriger geworden, zu seinen Liegenschaften auf der anderen Seite der B 199 zu kommen. Dieses Übel konnte auch durch die Flurbereinigung nicht behoben werden, da der überwiegende Teil der Höfe auf der nördl. Seite der B 199 liegen.

In der Gemeinde Wees befinden sich nach dem Stand von 1971

30 Haupterwerbsbetriebe von 10 ha bis über 50 ha und  
14 Nebenbetriebe

Von diesen 44 Betrieben haben

8 Betriebe bis 20 ha Betriebsfläche

11 Betriebe bis 30 ha Betriebsfläche

9 Betriebe bis 50 ha Betriebsfläche

2 Betriebe über 50 ha Betriebsfläche

8 Betriebe sind parzelliert und verpachtet. Sie werden in absehbarer Zeit auslaufen.

### 14. Eigentümer an Grund und Boden

Bundesrepublik Deutschland	4,55 ha
Land Schleswig-Holstein	93,3 ha
Kreis Flensburg Land	4,4 ha
Gemeinde Wees	6,3 ha
Schulverband Munkbrarup-Wees	3,14 ha
	<hr/>
	111,69 ha

15. Behörden und öffentliche Dienste

Verwaltung	1 ehrenamtlicher Bürgermeister
Kindergarten	
Poststelle	3 Bedienstete
Polizei	1 Bediensteter
Freiw. Feuerwehr	1 Löschzug
Rentnerwohnheim	24 Wohneinheiten
DSG Munkbrarup	1 Hausmeister

Von der Kirchengemeinde Munkbrarup steht der Gemeinde Wees  
1 Schwester zur Verfügung.

16. Gesundheitsdienst

Nächster Rettungswagen: Flensburg

Nächstes Krankenhaus: Flensburg

Ein praktizierender Arzt und Zahnarzt, sowie eine Apotheke  
sind in der Gemeinde nicht vorhanden.

17. Schule

Die Gemeinde Wees gehört dem Schulverband Munkbrarup-Wees an.  
Eine Dörfergemeinschaftsschule mit Lehrschwimmbecken und  
Turnhalle ist 1967 in der Gemeinde Wees errichtet worden.  
Die DSG hat 540 Schüler.

Grundschule doppelzügig mit 279 Kinder

Hauptschule doppelzügig mit 261 Kinder

19 Lehrkräfte

1 Hausmeister

4 Raumpflegerinnen

1 Turnhalle 12 x 24 m vorhanden

1 Turnhalle 18 x 33 m im Bau

1 Lehrschwimmbecken vorhanden

1 Kindergarten vorhanden

Der vorhandene Sportplatz war bisher unzureichend. Die Anlage  
eines neuen Sportplatzes ist geplant.

Das vorhandene Schulgelände ist so groß, daß diese geplanten  
Erweiterungsanlagen ohne Grunderwerb erstellt werden können.

Es ist deshalb im Flächennutzungsplan eine Ausweisung von  
weiterem Schulgelände nicht erforderlich.

Aus der Gemeinde Wees besuchen 43 Kinder weiterführende Schulen in Flensburg und 9 Kinder die Sonderschule in Flensburg.

Die DGS Munkbrarup-Wees liegt nördl. der B 199. Für die Kinder aus den Wohngebieten südl. der B 199, vornehmlich aus Himmershoi und Heidefeld, ergibt sich dadurch kein Schulproblem, weil sie mit dem Schulbus zur Schule und nach Hause gebracht werden.

### 18. Verkehr

Die Gemeinde Wees ist durch überörtliche Straßen gut erschlossen.

B 199

Sie verläuft in Ost-West Richtung und verbindet Flensburg mit Kappeln. Diese Straße teilt das Gemeindegebiet in eine nördliche und eine südliche Hälfte. Die B 199 soll im Bereich der Gemeinde Wees 4-spurig ausgebaut werden. Es ist daher im Flächennutzungsplan zu beiden Seiten der B 199 ein Streifen von 50 m im Bereich der ausgewiesenen Bauflächen und der bebauten Gebiete als Immissionsschutzstreifen ausgewiesen. Für den Kreuzungsbereich der B 199 mit der Straße Himmershoi und der K 24 liegt noch keine Planung vor. Es ist bei der Planung besonders darauf zu achten, daß für den Fußgänger ein gefahrloses Überqueren der B 199 ermöglicht wird.

Es ist dies der einzige Übergang von den Ortslagen Himmerhoi und Heidefeld zur Omnibushaltestelle Wees Bahnhof und zum nördl. der B 199 liegenden Ortsteile Wees und Ulstrup.

Die Straßeneinmündungen der Dorfstraße und des Weesrieser Weges nördl. und südl. der B 199 sollen geschlossen werden. Dafür ist eine Ersatzstraße vorgesehen, die in die K 24 einmündet. Die Einmündung soll 230 m nördl. der B 199 liegen. Für den Ortsteil Heidefeld ist der Grönholmer Weg auszubauen. Dieser Weg mündet in die Straße Himmershoi-Kauslunder Straße.

K 24

Die Kreisstraße 24 verläuft in nördl. Richtung. Sie ist eine Verbindungsstraße der B 199 und der Stadt Glücksburg. Auch hier ist im Flächennutzungsplan ein Immissionsstreifen im Bereich der Bebauungsflächen von 40 m vorgesehen, der sich im Bereich des Gewerbegebietes auf 30 m verjüngt.

Die Straße ist 1971 neu ausgebaut worden.

L 96

Sie verläuft zunächst in Nord-Süd-Richtung. Bei Ulstrup kreuzt sie die L 268 und verläuft dann weiter nach Nordosten in Richtung Rude.

L 268

Die L 268 verläuft in der Mitte des Gemeindegebietes in Nord-Süd-Richtung.

Alle überörtlichen Straßen erfüllen die an sie gestellten Ansprüche. Grundsätzlich ist darauf zu achten, daß außerhalb der festgesetzten Ortsdurchfahrten im Zuge der K 24, der L 96 und der L 268 die Mindestabstände von 20 m, gemessen vom äußeren befestigten Fahrbahnrand, einzuhalten sind.

Entlang der B 199 sind Abstände von 50 m einzuhalten.

Außerhalb der festgesetzten Ortsdurchfahrten im Zuge der L 96 dürfen von Baugrundstücken keine direkten Zufahrten oder Zugänge zu den klassifizierten Straßen hergestellt werden.

Gemeindewege

Die Gemeindewege außerhalb der Ortslagen erfüllen die an sie gestellten Anforderungen. Es ist darauf zu achten, daß die Bankettstreifen immer rechtzeitig gewartet werden.

Die Entwässerung der Dorfstraße ist völlig unzureichend.

Es ist anzustreben, bei Bau der Trennkanalisation, die Straße zu verbreitern und ordnungsgemäß zu entwässern.

Omnibusverkehr

Der Nahverkehr wird durch 1 Buslinie der Deutschen Bundespost durchgeführt. Es sind für die Gemeinde Wees 2 Haltestellen an der B 199 vorhanden. Dies sind "Wees Bahnhof" und "Wees Moor". Es verkehren in Richtung Kappeln werktags 9 Busse, in Richtung Flensburg 8 Busse. An Sonntagen und Feiertagen verkehren in Richtung Kappeln 6 Busse und in Richtung Flensburg 4 Busse. Der Liniendienst ist ausreichend.

Parkplätze

Durch die ländliche Struktur der Gemeinde sind Abstell- und Parkmöglichkeiten ausreichend vorhanden.



## 19. Entwässerung

Die häuslichen Abwässer werden in der Regel durch Kleinkläranlagen vorgeklärt und teilweise über Vorfluter abgeleitet. Wo der Untergrund es zuläßt und ein Vorfluter nicht vorhanden ist, werden die vorgeklärten Abwässer verrieselt. Bei den neuerschlossenen Baugebieten "Im Winkel", Pferdekoppel und Heidefeld ist eine Trennkanalisation bereits vorhanden. Das Schmutzwasser wird dort über mech.-biologisch Gemeinschaftskläranlagen vorgeklärt und über Vorfluter abgeleitet. Für das Baugebiet Heidefeld war eine vollbiologische Kläranlage vorgesehen, die aber nicht gebaut werden konnte, weil der damalige Wa + Bo.-Verband Taerbek die Genehmigung zur Einleitung der geklärten Abwässer in den Vorfluter nicht erteilte. Zur Zeit wird die vorhandene Schmutzwasserleitung als abflußlose Sammelgrube benutzt, die in bestimmten Abständen abgepumpt wird. Dieser Zustand ist unerträglich und wird nun geändert.

Nach dem Generalentwässerungsplan für das Einzugsgebiet Flensburger Innenförde der Stadt und des Landkreises Flensburg, aufgestellt 1966, ist das anliegende Schmutzwasser dem Kanalnetz der Stadt Flensburg zuzuführen. Die Gemeinde Wees hat im Februar 1971 einen Entwurf für die Ortsentwässerung Wees dem Wasserwirtschaftsamtschleswig vorgelegt. Ein Abwasservertrag zwischen der Stadt Flensburg und der Gemeinde Wees soll noch in diesem Jahr unterzeichnet werden. Damit kann mit dem Bau der Ortsentwässerung im Frühjahr 1973 begonnen werden.

## 20. Wasserversorgung

Die Wasserversorgung geschieht für die Ortslage Himmershoi und Heidefeld von den Stadtwerken Flensburg. Das übrige Gemeindegebiet wird durch private Wassergemeinschaften und einzelne Hausbrunnen versorgt. Die Gemeinde Wees erstrebt eine zentrale Wasserversorgung. Sie ist 1972 dem Wasserbeschaffungsverband "Nordangeln" beigetreten.

Bei der Erschließung von neuen Baugebieten ist darauf zu achten, daß die Wasserversorgungsanlagen schon jetzt so eingebaut werden, daß ein Anschluß an eine zentrale Wasserversorgung ohne Mehrkosten hergestellt werden kann.

21. Stromversorgung

Wees wird von der Schleswig-Holsteinischen Stromversorgungs-AG mit elektrischer Energie versorgt. Ausgenommen davon ist die Ortslage Himmershei, die von den Stadtwerken Flensburg versorgt wird.

22. Müllabfuhr

Die Gem. Wees ist Mitglied des Müllabfuhr-Zweckverbandes Flensburg-Land, wodurch die Müllabfuhr im Gemeindegebiet durch Anschluß an das Kompostwerk Flensburg, sichergestellt ist.

23. Wohnungsbestand

Stand 1968	
Einfamilienhäuser	148
Zweifamilienhäuser	100
Landwirtsch. Wohnungen	44
Sonstige Gebäude mit Wohnungen	<u>55</u>
	347

Wees hatte 1968 347 bewohnte Gebäude, in den 1.111 Menschen lebten. Daraus ergibt sich eine Belegungsdichte von 3,2 E/WE. Das Verhältnis hat sich 1972 nicht geändert, sodaß bei der Ermittlung des Wohnflächenbedarfes von 3,2 E/WE ausgegangen werden kann.

24. Wohnungsbedarf

Gem. Punkt 6 (Bevölkerungsentwicklung) muß Wees mit 1.800 E bis 1985 rechnen. Das ist ein Bevölkerungszuwachs von 464 Personen, für die Bauland bereitzustellen ist.

Es sind mithin 145 Wohneinheiten bis 1985 bereitzustellen. Dies bezieht sich nur auf den normalen Bevölkerungszuwachs aus der günstigen Lage zum Oberzentrum Flensburg.

25. Wohnflächenbedarf

Da nur Einfamilienhäuser in offener Bauweise errichtet werden sollen, ist mit einer Wohndichte von 25 E/ha zu rechnen.

Der Bevölkerungszuwachs von 464 Personen bei einer Wohndichte von durchschnittlich 25 E/ha ergibt einen Wohnflächenbedarf von 18,56 ha.

Es sind ausgewiesen: 15,57 ha reines Wohngebiet  
und 5,50 ha Mischgebiet  
ausgewiesene Flächen: 21,07 ha.

Die Gemeinde Wees stimmt mit der Landesplanung darin überein, daß bis 1985 die Einwohnerzahl von 1.800 nicht überschritten wird.

Die ausgewiesenen Flächen werden aber dennoch für notwendig gehalten, um die Entwicklung der Gemeinde über das Jahr 1985 hinaus sichtbar zu machen und Ersatzflächen für den Erwerb von Baugrundstücken zur Preisregulierung bereit zu haben.

## 26. Grünplanung

### Spielplätze

Aufgrund der ländlichen Struktur sind Spielplätze nicht ausreichend vorhanden. Es ist nur ein Spielplatz in der Siedlung Pferdekoppel vorhanden.

Bei der Aufstellung von Bebauungsplänen ist auf die Ausweisung von Kinderspielplätzen zu achten.

### Sportplatz

Es ist der Ausbau eines Sportplatzes für die DGS geplant. Dieser Sportplatz wird ausreichend sein.

### Wanderwege

Die vorhandenen Wege im Weesrieser Gehölz sollen als Wanderwege ausgebaut und gekennzeichnet werden. Es ist wünschenswert, daß Ruheplätze angelegt werden. Die Gemeinde wird sich an die Fortsverwaltung wenden.

## 27. Forstwirtschaft

Vorhandene und aufgeforstete Waldflächen unterliegen den Bestimmungen des Landeswaldgesetzes vom 18.3.1971 (GVObI.Schl.-Host.S.94). Danach dürfen Waldflächen nur mit vorheriger Genehmigung der Kreislandwirtschaftsbehörde und bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen für andere als forstmäßige Nutzung umgewandelt werden.